

Futterwägen verdrängen lassen darf. Die sparsame und einheitliche Bewirtschaftung des Brotgetreides, wie sie durch die Reichsgetreidekasse für die Ernährung des Volkes erreicht wird, hat es ermöglicht, daß in diesem Jahre Getreidebestände, die unmittelbar für die menschliche Brotnahrung entbehrlich sind, mittelbar für die Volksernährung mit Fett, Fleisch und Milch verwendet werden.

#### Rußland.

× Eine Erklärung für die blutigen Straßenkämpfe in Moskau versucht eine amtliche Mitteilung des Kreises von Petersburg zu geben. Nach der amtlichen Darstellung befreite die Volksmenge einen betrunkenen Soldaten, der von der Polizei verhaftet worden war. Dann hielt die Menge die Straßenzüge an und baute aus Bänken ein Werriss quer über den Boulevard. Nachdem man vergeblich versucht hatte, den Vöbel zum Auseinandergehen zu bewegen und bereits einige Offiziere durch Steinwürfe ernstlich verletzt worden waren, eröffnete die Polizei das Feuer. Drei Verletzte wurden durch Schüsse getötet, 12 verwundet. Die Bevölkerung ist sehr unzufrieden darüber, daß die Polizeibeamten vom Militärdienst befreit sind.

#### Bulgarien.

× Das große „nationale Ideal aller Bulgaren“ nennt ein Artikel der „Kambana“ die Befreiung Mazedoniens durch die bulgarische Armee. „Als Bulgarien vor zwei Jahren“, so schreibt das Blatt, „bereits erniedrigt, von allen Seiten überfallen, von den Franzosen und Russen beschimpft und von den beiden Verbündeten verkauft ward und nicht wußte, wo Rettung zu suchen ist, damals glaubte niemand, daß Gottes Gerechtigkeit so nahe liegen und der Tag der schrecklichen Vergeltung so bald kommen würde. Dieser Tag ist gekommen, an dem der türkische serbische Erbfeind vertrieben werden muß, damit Bulgarien frei und von niemandem behindert sich ruhig entwickeln kann. Jetzt oder nie muß Bulgarien groß und mächtig werden zum Schrecken seiner Feinde, wo immer sie auftauchen!“

Sofia, 6. Okt. (Antik.) Die bulgarische Antwort auf das englisch-französische Ultimatum ist gestern nachmittag überreicht worden. Am Morgen ist seitens der bulgarischen Regierung den Vertretern des Biververbandes die Antwort auf ihre Vorschläge vom 14. September mitgeteilt worden.

#### Japan.

Die japanische Militärbehörden in Tsingtau haben 52 deutsche Staatsangehörige in Haft genommen, die während der Belagerung als Nichtkämpfer in der Festung geblieben waren. Die Verhaftung erfolgte mit der Begründung, daß die Deutschen sich an der Verteidigung der Stadt aktiv beteiligt hätten und daher als Kriegsgefangene zu betrachten seien.

#### Nah und Fern.

○ Entziehung von Militärlieferungen. Der Firma Stromeyer u. Co. in Konstanz wurde die weitere Lieferung von Sandböden entzogen, da sie ihren vielen Heimarbeiterinnen statt 5 Pfennig nur 2 1/2 Pfennig für das Nähen eines Sockes zahlte. Dies kam zur Kenntnis der Militärbehörde und die Folge war die Entziehung der Lieferung.

○ Regengüsse und Überschwemmungen in Südböhmen. Mehrere Tage andauernde schwere Regengüsse bewirkten ein schnelles Anschwellen der südböhmischen Flüsse, die im Oberlauf bereits an vielen Orten ausgetreten sind. An verschiedenen Stellen ist schwerer Schaden an Material und Viehbeständen angerichtet worden.

## Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

24. September. Griechenland ruft 20 Jahrgänge Reservisten zu den Waffen. — An der unteren Isona schlagen die österreichisch-ungarischen Truppen einen harten Angriff der Russen unter den schwersten Verlusten für die Angreifer zurück.

25. September. Allgemeiner Vorstoß der Engländer und Franzosen im Westen von den Boeren bis zum Meer. Bei den sich entspannenden Kämpfen werden die Engländer in Flandern und Nordfrankreich an mehreren Stellen zurückgeworfen. Bei abgeschlagenen französischen Angriffen erleiden die Franzosen schwere Verluste. — Im Osten geht der Angriff der Heeresgruppe v. Hindenburg unter erfolgreichen Kämpfen vorwärts. — Truppen der Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern erklimmen die Stadt Reoniewitzsch und werfen die Russen weiter zurück.

26. September. Die große Offensive der Franzosen und Engländer erzielt keine nennenswerten Ergebnisse. Im Doorn-Abchnitt hat der Feind große Verluste. Die Untern unternehmen erfolgreiche Gegenangriffe südwestlich von Lille, wo eine unserer Divisionen zunächst etwas zurückgegangen war. 1200 Engländer werden dabei gefangen und 10 Maschinengewehre erbeutet. Zwischen Reims und den Argonnen scheiterten alle feindlichen Durchbruchversuche, obwohl eine deutsche Division ihre Vorstellungen aufgab. Über 8750 Mann wurden gefangen. Die kanadische Küste wird durch englische Schiffe angegriffen, die sich aber zurückziehen, nachdem durch unser Feuer ein Schiff gesunken und zwei beschädigt sind. — Truppen der Heeresgruppe v. Hindenburg bringen zwischen Smorgon und Wisniew in die feindlichen Stellungen ein. Die Russen werden über die Beresina geworfen. 900 Russen sind gefangen. — Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern drängt den Gegner weiter zurück und macht 650 Gefangene. — Die Offensive der Russen in Böhmen gegen die österreichisch-ungarische Front endete mit völliger Niederlage der Russen.

27. Sept. Im Doorn-Abchnitt wiederholte der Feind seine Angriffe nicht, südwestlich von Lille ist die feindliche Offensive durch Gegenangriffe zum Stehen gebracht. Feindliche Einzelangriffe brachen blutig zusammen. Ramentlich die Engländer leiden sehr. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich auf über 2600 Mann, die Beute auf 14 Maschinengewehre. Auch die französischen Offensive zwischen Reims und den Argonnen macht keinerlei Fortschritte. Der Feind hat schwerste Verluste. Die Gefangenensahl erhöht sich auf 40 französische Offiziere und 3900 Mann. — Deutsche Flieger greifen russische Kriegsschiffe im Riga'schen Meerbusen an. Die russische Flotte zieht sich nach Norden zurück, nachdem sie mehrere Treffer erhalten hat. An der Südwestfront von Danaburg wird eine weitere russische Stellung genommen, über 1800 Russen werden gefangen. Truppen der Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern haben die Westufer des Niemen bei Schiffsberga, des Serwetichund der Stichtchara von den Russen gesäubert.

28. September. Der russische Rückzug im wolgaischen Stellungsbereich dauert an. In den Nachhutgefechten östlich von Luck werden über 600 Russen gefangen. 29. September. Im Westen führt ein deutscher Gegenangriff zum Wiedergewinn eines Teiles des nördlich von Loos ausgegebenen Geländes. Festige englische Angriffe brechen unter harten Verlusten zusammen, ebenso französische Angriffe in Gegend Souchez-Neuville. In der

Champagne bleiben alle feindlichen Durchbruchversuche erfolglos. Die Höhen von Raiffes werden restlos unter starken Verlusten für die Feinde von uns gehalten. — Heeresgruppe v. Hindenburg bringt im Osten südwestlich von Danaburg bis zur Höhe des Swenten-Sees vor. Zwischen Smorgon und Wisniew dringen die Untern reich vor. — Heeresgruppe v. Linzinger wirft die Russen hinter den Kormin und die Putiomla zurück.

29. September. Im wolgaischen Stellungsbereich werden die Russen aus allen weislich der oberen Putiomla gelegenen Nachhutstellungen geworfen. Die österreichisch-ungarischen Truppen erklimmen das hart verteidigte Dorf Boguslawka.

30. September. Im Westen schreitet der Gegenangriff der Untern nördlich Loos fort. Südlich Ste. Marie à Pa, zwischen Reims und den Argonnen, bringt eine französische Brigade durch unsere vorderste Grabenstellung, stößt auf unsere Reservisten, die im Gegenangriff 800 Franzosen gefangen nehmen und den Rest der Brigade vernichten. Alle französischen Angriffe werden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. — Das Vordringen der Heeresgruppe v. Hindenburg im Osten drängt die Russen in die Seenengen östlich von Wesslowo zurück. Östlich von Smorgon wird die russische Stellung im Sturm durchbrochen. 1000 Gefangene werden gemacht, sechs Geschütze und vier Maschinengewehre erobert. — Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern wirft Teilangriffe der Russen blutig zurück. — Heeresgruppe v. Linzinger wirft die Russen am oberen Kormin nach Osten zurück und macht 800 Gefangene.

30. September. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen erklimmen im Sumpfland des Korminbaches mehrere russische Stützpunkte und nehmen über 1000 Mann gefangen.

1. Oktober. Im Westen machen unsere Gegenangriffe nördlich von Loos gegen die Engländer Fortschritte. Eine Anzahl Gefangene, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer fallen in unsere Hand. Angriffserfolge der Franzosen bei Souchez und Neuville scheitern. In der Champagne bei Aubértoe und Raiffes mit starken Kräften unternommene Vorstöße der Franzosen werden abgeschlagen. Bis her sind in der Champagne 104 französische Offiziere und 7019 Mann gefangen worden. — Im Osten erklimmt Heeresgruppe v. Hindenburg weislich von Danaburg eine russische Stellung. 1800 Russen werden gefangen. Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern schlägt russische Teilangriffe zurück, macht 560 Gefangene und erbeutet sechs Maschinengewehre. Der Angriff der Heeresgruppe v. Linzinger schreitet fort. — Im Monat September wurden im Osten von deutschen Truppen 421 russische Offiziere und 95464 Mann gefangen, 37 Geschütze, 238 Maschinengewehre und ein Flugzeug erbeutet.

1. Oktober. An den beiden letzten Gefechtstagen fielen am Korminbach den österreichisch-ungarischen Truppen 10 russische Offiziere und 2400 Mann in die Hände. — Angriffe der Italiener gegen den Solmeiner Brückenkopf werden abgeschlagen.

2. Oktober. Angriffe der Engländer bei Loos, um das verlorene Terrain wiederzugewinnen, scheitern unter schweren Verlusten für den Feind. Französische Angriffe bei Andres und Souchez werden abgeschlagen. Die Anzahl der in unserer Hand befindlichen Gefangenen ist in diesem Abschnitt auf 108 Offiziere, 3842 Mann gestiegen. Die Untern nahmen außerdem 26 Maschinengewehre. In der Champagne misglückte ein in breiter Front angelegter französischer Angriff. Die Gesamtzahl der nördlich von Arras und in der Champagne von den Untern gemachten Gefangenen erreichte gestern die Zahl von 211 Offizieren, 10720 Mann. Erbeutet wurden 35 Maschinengewehre. — Im Osten nehmen Truppen der Heeresgruppe v. Hindenburg bei Smorgon drei russische Offiziere und 1100 Mann gefangen. 3 Maschinengewehre sind erbeutet. — Heeresgruppe v. Linzinger erklimmt die feindlichen Stellungen bei Gornula am Kormin. Die Russen werden nach Norden geworfen, verlieren 2400 Gefangene. — Ein Durchbruchversuch der Russen gegen die Armee Graf Bothmer weislich Tarnopol scheitert völlig unter schwersten Verlusten für die Russen.

3. Oktober. Versuche der Engländer, bei Loos verlorenes Terrain wiederzugewinnen, misglücken unter schweren Verlusten für sie. Ebenso werden französische Angriffe bei Neuville abgewiesen. Nördlich von Le Mesnil wird der Feind aus einem Graben geworfen, wobei er starke Einbußen hat. Das französische Luftschiff „Alace“ wird in der Gegend von Reibel zur Landung gezwungen und die Besatzung gefangen. Die neutrale Stadt Luxemburg wird von französischen Fliegern mit Bomben beworfen. — Im Osten wirft Heeresgruppe v. Hindenburg den Feind über die Putiomla zurück. — Gegenüber der Heeresgruppe v. Linzinger geben die Russen das weisliche Korminufer bis auf einige kleine Posten preis. Die Zahl der gefangenen Russen erhöht sich auf 2400.

4. Oktober. Englische Kriegsschiffe erscheinen am 3. Oktober vor Beebrügge und beschießen die Küste wirkungslos. Unsere Artillerie beschädigt eins der Schiffe derart, daß es abgeschleppt werden muß. Unser Angriff gegen die englische Front bei Loos macht Fortschritte, ebenso werden die Franzosen bei Souchez und Neuville im Schach gehalten. Französische Vorstöße in der Champagne brechen in unserm Feuer zusammen. Der Bahnhof Chalons, der Hauptstammplatz des französischen Nachschubes, wird von einem deutschen Luftschiff mit höchstem Erfolg beschossen. — Unter ungeduldigsten starken Verlusten bricht ein von den Russen auf der Front zwischen Kostany und Smorgon gegen Truppen der Heeresgruppe v. Hindenburg angelegter Angriff zusammen. Auch südwestlich von Lennemaden wird ein russischer Vorstoß abgewiesen.

4. Oktober. Ultimatum Russlands an Bulgarien. — Landung englisch-französischer Truppen in Saloniki. — Die Italiener an der Tiroler Front unter blutigen Verlusten zurückgeworfen.

5. Oktober. Neue englische Vorstöße bei Loos unter Verlusten für die Angreifer abgewiesen. Die Russen haben die Angriffe gegen die deutschen Stellungen zwischen Riga und Danaburg aufgegeben.

### Kirchennachrichten

für den 19. Sonntag nach Trinitatis.

#### Wilsdruff.

Vorm. 7/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Apostelgesch. 20, 17—38).  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die konf. männl. Jugend.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
Abends 7/8 Uhr Junglingsverein. (Tonhalle).  
Abends 7/8 Uhr Jungfrauenverein. (Parkhaus).

#### Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

#### Reffelsdorf.

Vorm. 7/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, Pfarrer Heber.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, derselbe.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, derselbe.  
Nachm. 1 Uhr Junglingsverein.

#### Röhrschorf.

Vorm. 7/9 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Sora.

Vorm. 7/9 Uhr Befegottesdienst. (Pfarrer in Tau 11111).

#### Limbach.

Vorm. 7/9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 7/2 Uhr Christenlehre mit der konf. männl. u. weibl. Jugend.

#### Blankenstein.

Vorm. 7/9 Uhr Predigtgottesdienst. (Feierliche Einweihung des neuen Heiligtums.)

#### Durch die Lupe.

(Ein Stückchen Zeitgeschichte in Versen).

Lange, lange hat's gedauert — ehe man im Biververband — das Fiasko auf dem Balkan — nun begriffen und erkannt. — lange hat man immer wieder — sein Gehirnrücken angestrengt, — eh' man einseh, daß ein anderer — schon des Balkans Schicksal lenkt. — Schäumend jetzt, mit Blut und Geifer, — den das Ausland lichernd sieht. — kühlt man an den Balkanstaaten — jetzt durch Schimpfen sein Gemüt, — denn zu groß ist die Blamage, — daß man fast ein halbes Jahr — dort gebettelt, und zum Schluß, — doch der Rauskeworfne war. — Traurig muß es um das Ansehen, — das der Biververband genießt, — jetzt schon auf dem Balkan stehen, — wenn man in der Zeitung liest, — wie mit vielen schönen Reden, — die nicht einer sonst gewagt, — jeder jetzt dem Biververbande, — streng genommen, gar nichts sagt. — Griechenland und auch Rumänien — gehen nicht aufs falsche Gleis, — zeigen gegen jede Lockung — kühl sich wie Vanilleis. — Ob aus Rom, Paris und London — oder fern aus Petersburg — all' die stolzen Diplomaten — fielen nach der Klafter durch, — nichts gemut seit zwanzig Wochen — hat ihr Bitten und ihr Flehen, — höchstens im neutralen Ausland — konnte man befriedigt sehn, — daß sogar das „stolze“ England — mit dem ewig großen Maul — arg gebachpfeift konstatierte: — diesmal wird die Sache faul. — diesmal ist das Spiel zu Ende, — das so lange funktioniert, — diesmal ist John Bull tatsächlich — höchst persönlich angeschmiert, — und die Folge der Geschichte — ist auch an der Themse Strand — in den Diplomatenköpfen — jetzt im Voraus schon bekannt; — England weiß, daß seine Segner — nur noch auf das eine dzingen: — dieses britische Gelichter — vollends in die Knie zu zwingen!

#### Verlustliste Nr. 204

der königlich sächsischen Armee,

ausgegeben am 5. Oktober 1915.

Dieselbe enthält aus der Stadt Wilsdruff und deren näheren Umgebung folgende Namen:

Altmann, Karl Alfred, Wilsdruff — bisher vermißt, ist gefallen. (B.L. 55).

Saupe, Kurt, Wilsdruff, Meissen — verwundet. Söbner, Kurt, Cosselbaude, Dresden-N. — gefallen. Richter, Kurt, Gefr., Grumbach, Meissen — vermißt.

#### Verlustliste Nr. 205

der königlich sächsischen Armee,

ausgegeben am 7. Oktober 1915.

Dieselbe enthält aus der Stadt Wilsdruff und deren näheren Umgebung folgende Namen:

Goltsch, Alfred, Helbigsdorf — gefallen. Müller III, Bruno, Reffelsdorf — gefallen.

Begschke, Kurt, Gefreiter, Wilsdruff — bisher schwer verwundet, ist am 25. März 1915 im Reserve-Lazarett VI Trier gestorben (Verlustliste 128).

Rentisch, Karl Otto, Gefreiter, Wilsdruff — leicht verwundet.

Böghsch, Emil, Gefreiter, Klipphausen — leicht verwundet. Schlegel, Ludwig, Blankenstein — verletzt, am 18. November 1914 zur Truppe zurück.

Gähne, Arthur, Grumbach — leicht verwundet, linker Arm, Bein.

Rübiger, Kurt, Braunsdorf, Dresden-Alstadt — leicht verwundet.

Klein, Kurt, Cosselbaude, Dresden-Alstadt — leicht verwundet, bei der Truppe.

Steglich, Otto, Wilsdruff — vermißt.

### Dresdner Schlachtviehpreise

am 7. Oktober.

Auftrieb: — Ochse, 6 Bullen, — Kuh, 8 Kalben und Lämmer, 1048 Kälber, 25 Schafe, 1084 Schweine, zusammen 2115 Tiere. Bezahlt in Markt für 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht. Kälber: 1. Doppeltender 100—115 resp. 135—150, 2. beste Mast- und Saugkälber 80—85 resp. 128—133, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 70—75 resp. 118—123, 4. geringe Kälber 64—67 resp. 111—115. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 140—145 resp. 183—188, 2. Fettfleisch 166—190 resp. 195—200, 3. fleischige 120—125 resp. 163—170, 4. gering entwickelte 103—113 resp. 148—158, 5. Sauen und Eber 103—188 resp. 146 bis 181. Ausnahmepreise über Notiz. Für Kinder die gleichen Preise wie am Montag. Geschäftsgang in Kälbern und Schweinen langsam. Ueberstand: 2 Kinder.

# Dreßler

Modewaren - Kleiderstoffe  
Seide - Wäsche - Konfektion  
Aussteuerartikel, Leinen- u.  
Baumwollwaren, Gardinen,  
Herrenwäsche usw. Nur ganz  
solide, preiswerte Waren.

# Dresden

Prager Straße 12